

Anlage 2 zum Schutzkonzept der EEB Niedersachsen

Selbstverpflichtung

Selbstverpflichtung für meine Tätigkeit bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen

Damit die EEB Niedersachsen sichere Räume für alle Menschen ermöglichen kann, verpflichte ich mich den folgenden Grundregeln:

1. Ich schaffe und/oder wahre ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
2. Dazu gehört, dass ich die Diversität der Geschlechterrollen und -identitäten aller achte.
3. Ich tue mein Möglichstes, damit im Kontakt und der Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sexualisierte und jede andere Form von Gewalt verhindert werden.
4. Ich beziehe Stellung gegen diskriminierendes, gewalttätiges, rassistisches und sexistisches nonverbales und verbales Verhalten.
5. Ich gehe verantwortungsvoll mit Distanz und Nähe um und respektiere die individuellen Grenzen aller Menschen. Das bezieht sich insbesondere auch auf die Intimsphäre sowie die persönliche Schamgrenze meines Gegenübers.
6. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung als Mitarbeiter:in bzw. Honorarkraft bewusst und missbrauche meine Rolle nicht im Umgang mit Schutzbefohlenen.
7. Ich achte auf Grenzüberschreitungen durch Mitarbeiter:innen, Kursleitende und Teilnehmer:innen. Ich vertusche sie nicht, sondern benenne sie und handle zum Besten von Betroffenen.
8. Der Interventionsplan des EEB-Schutzkonzeptes ist mir bekannt. Wenn ich oder Betroffene Hilfe brauchen, wende ich mich an die Vertrauenspersonen der EEB Niedersachsen. Des Weiteren kann ich mich jederzeit an die Fachstelle Sexualisierte Gewalt der Landeskirche Hannovers oder der Fachstelle einer anderen Kirche der Konföderation wenden.
9. Beim Verdacht auf sexualisierte Gewalt gebe ich in sozialen Netzwerken, gegenüber der Presse, Kolleg:innen, Bekannten oder Familie keine Informationen, Mutmaßungen und persönliche Einschätzungen weiter.

Ich versichere, dass ich die vorliegende Erklärung verstanden habe.

Ich versichere, nicht wegen einer in § 72a SGB VIII bezeichneten Straftat rechtskräftig verurteilt worden zu sein und dass derzeit weder ein gerichtliches Verfahren noch ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren wegen einer solchen Straftat gegen mich anhängig ist. Falls ich im Laufe meiner Tätigkeit Kenntnis von Ermittlungen wegen einer Straftat bezüglich sexualisierter Gewalt gegen mich erlange, informiere ich hierüber die mir vorgesetzte Person.

Ort Datum Funktion Unterschrift